

Katholische Pfarrei  
St. Franziskus von Assisi  
Sömmerda

# FRANZISKUS BOTE

Nr. 2 / 2014  
Februar - März

Pfarrbrief für Artern, Bad Frankenhausen,  
Greußen, Roßleben und Sömmerda

# Franziskus - Bote

# 20 Jahre

Februar 1994

Februar 2014

Liebe Gemeindeglieder, liebe Schwestern und Brüder im Herz!

Wir bedanken uns im Zuhilfenahme der Medien, Seeligen verstorbenen guten Kameraden  
retrospektiv. Der schillernde und unerschütterliche und Informationsreichtum  
verleiht das Volkern der Erde in viele neue zur ständigen Zusammenhänge der  
Menschheit vorgebracht. In Konzentration ist zur Überbrückung schrittweise  
geworden.

Unser Pfarrgemeinde ist ein Teil in dieser Welt und Zeit. Volkern sind gerade ein  
wichtiges Instrument, aber es ist die Erde, indem wir als katholische Gemeinde im  
Christen am Lauffluss Ständemais zu leben vorziehen. Leben heißt nicht nur miteinander in  
Lernprozessen, wie natürlich zu leben, Information auszuwerten.

Die besondere Stellung dieses Briefes ist die "FRANZISKUS BOTE" sind, die dann keine  
in einer neuen Ausgabe vorliegt. Jedes Monat wird er:

- auf wesentliche Ereignisse in unserer Pfarrgemeinde/Ortshaus
- in besonderen Veranstaltungen richten;
- verschiedene Lebenssituationen unserer Gemeindeglieder  
reflektieren;
- an Orte und Zeiten erinnern helfen;
- und "mit uns mit" sein Schicksale erzählen.

Mit einem Wort: Wir wollen durch dieses Blatt einen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit in  
und für unsere Gemeinde leisten.

Die "Redaktion" selbst versteht sich dabei als ein "offenes" Gremium, so daß Interessierte  
jedem zur Mitarbeit eingeladen sind. Einmal im Monat trifft sie sich, um die Herausgabe  
für den kommenden Monat abzusprechen. Die alle Mitarbeiter tragen Aufgaben auf diesem  
Gebiet sind, indem wir durch die praktische Arbeit lernen. Für 2014 und Mitarbeiter, die  
Anpassung auf Tätig zur Vorbereitung in die Redaktion jederzeit darüber.

Im Namen der Redaktion  
grüßt Sie Ihr  
*Franziskus*  
P. Thomsen, Kaplan

Katholische Pfarrei  
St. Franziskus von Assisi  
Sömmerda

Pfarrbrief für Artern, Bad Frankenhausen,  
Greußen, Roßleben und Sömmerda

# Franziskus - Bote

# 20 Jahre

Februar 1994

Februar 2014

FRANZISKUS BOTE

FRANZISKUS BOTE

Franziskus - Bote

20  
Jahre

Liebe Schwestern und Brüder!

Wie sich in 20 Jahren doch die Welt verändert hat! Als der Franziskusbote im Februar 1994 das erste Mal erschien, hätte wohl keiner daran gedacht, dass er heute über die Grenzen der damaligen Pfarrei Sömmerda hinaus Mitglieder unserer Gemeinde im gesamten Nordosten Thüringens mit Informationen zu unserem Gemeindeleben versorgt. Wahrscheinlich hat sich auch 1994 noch niemand so recht vorstellen können, dass Informationen heutzutage über elektronischem Wege direkt und unmittelbar bis zum häuslichen Computer weitergegeben werden können. So freue ich mich auch, im Zusammenhang mit dem Jubiläum unseres Franziskusboten zugleich auf unsere neue Homepage verweisen zu können: [www.franziskus-pfarrei.de](http://www.franziskus-pfarrei.de). 20 Jahre „Franz-Bote“: das bedeutet auch 20 Jahre ehrenamtliches Engagement von Klaus Vanderheyden und Gregor Feistner, die bereits seinerzeit unter Anregung des damaligen Kaplans Frank Hundeshagen das Redaktionsteam der „ersten Stunde“ gebildet haben und die bis heute unermüdlich dafür Sorge tragen, dass der Franziskusbote über die allgemein notwendigen Informationen hinaus immer auch ein lesenswerter Wegbegleiter in unserem christlichen Lebensalltag hier vor Ort ist. Dafür sei Ihnen an dieser Stelle ausdrücklich und herzlich gedankt!

Wenn ich auf das kommende Jahr 2014 schaue, dann fällt mir als ein besonderer Höhepunkt die für Oktober geplante *Pilgerreise nach Rom und Assisi* in den Blick. In den kommenden Tagen werden dazu in allen Gemeinden Informationsbroschüren ausgelegt, in denen sich auch das Formular für eine verbindliche Anmeldung findet. Alle Details zur Reise finden Sie in der Broschüre. Hingewiesen sei an dieser Stelle schon auf folgendes: es wird zwei unterschiedliche Möglichkeiten der An- und Abreise nach und von Rom geben. 40 Plätze sind für eine Busreise reserviert. Diese dauert vom 06. bis zum 15. Oktober und kostet ab 869,- € pro Person. 40 weitere Plätze sind für eine Flugreise reserviert. Diese dauert vom 07. bis zum 14. Oktober und kostet ab 935,- € pro Person. Das Programm in Rom und in Assisi ist dann für beide Gruppen gemeinsam. Bei Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.



Für die kommenden Wochen, die ganz unter dem Zeichen der närrischen Tage, der beginnenden österlichen Bußzeit und dem anbrechenden Frühling stehen, wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Pfarr- und Redaktionsteams Gottes Segen und allezeit die Freude im Herrn,

Ihr Pfarrer Christian Bock

## Vermeldungen für Sömmerda

02.03.2014 Franz-Mahl nach dem Gottesdienst

**Weltgebetstag 2014 „Ägypten“** Veranstaltungen im ev. Gemeindezentrum Sömmerda:

**Vorbereitung Weltgebetstag** Mittwoch 12.02.19 Uhr Es werden Dias aus Ägypten gezeigt, Rezepte ausgeteilt und organisatorische Abläufe für den 7.3. besprochen.

**Oasenabend** Mittwoch 26.02.19 Uhr J. Hetzold berichtet über seinen Aufenthalt in Ägypten.

**Weltgebetstag** Freitag, den 07.März, 19.00 Uhr im Gemeindezentrum

### Religionsunterricht

08.02. und 15.03.2014 9.00 -12.30 Uhr Religionsunterricht für 1.-4. Klasse in Sömmerda

### Termine Messdiener

01.03 und 29.03.2014 10.30 Uhr Messdienerstunde Sömmerda

**Firmkurs:** Anmeldung zum Firmkurs bis 15.02.2014

08.03.2014 9.00-12.30 Uhr Firmkurs in Sömmerda

### Gemeindeabende in der Fastenzeit

26.03.2014 19.00 Uhr Vortrag Prof. Pilvousek zur Geschichte des Bußsakramentes

02.04.2014 19.00 Uhr Kreuzweg durch den Stadtpark

09.04.2014 19.00 Uhr Taizegebet mit anschließender Beichtgelegenheit

### Seniorenmessen / - andachten und - Veranstaltungen

11.02.2014 15.00 Uhr Andacht im Pflegeheim „pro seniore“ Kölleda - Kiebitzhöhe

12.02.2014 14.00 Uhr Heilige Messe, anschließend Seniorennachmittag in Sömmerda

28.02.2014 15.30 Uhr Heilige Messe im Pflegeheim „pro seniore“ Sömmerda

03.03.2014 14.00 Uhr Seniorenfasching in Sömmerda

11.03.2014 15.00 Uhr Andacht im Pflegeheim „pro seniore“ Kölleda-Kiebitzhöhe

28.03.2014 15.30 Uhr Heilige Messe im Pflegeheim „pro seniore“ Sömmerda

### Geburtstage im Februar und März

03.02. 75 Jahre	Frau Grimmer, Marta	Sachsenburg
04.02. 70 Jahre	Herr Aschenbrenner, Waldemar	Heldrungen
05.02. 91 Jahre	Frau Heßler, Elisabeth	Günstedt
07.02. 85 Jahre	Frau Rippich, Ruth	Sömmerda
08.02. 80 Jahre	Herr Hamatschek, Josef	Gorsleben
10.02. 70 Jahre	Frau Janicke, Hermine	Tunzenhausen
10.02. 80 Jahre	Frau Ulbrich, Lotte	Sömmerda
13.02. 75 Jahre	Frau Adam, Marianne	Kleinneuhäusen
14.02. 90 Jahre	Herr Klose, Karl	Schloßvippach
18.02. 80 Jahre	Herr Jürgel, Edgar	Sömmerda
20.02. 90 Jahre	Frau Grosser, Henriette	Kölleda
20.02. 70 Jahre	Herr Grund, Heinz	Sömmerda
21.02. 85 Jahre	Herr Löffler, Heinz	Sömmerda
22.02. 85 Jahre	Frau Hanft, Hildegard	Sömmerda
24.02. 75 Jahre	Herr Witt, Manfred	Oldisleben
25.02. 70 Jahre	Frau Ulrich, Johanna	Sömmerda
27.02. 75 Jahre	Frau Kowalski, Christine	Großrudstedt
28.02. 75 Jahre	Herr Fischer, Manfred	Sömmerda
02.03. 93 Jahre	Herr Zrubek, Karl	Sömmerda
06.03. 93 Jahre	Frau Henkel, Annemarie	Weißensee
09.03. 80 Jahre	Frau Hornickel, Elisabeth	Sömmerda

## Vermeldungen für Sömmerda

### Geburtstage im März

09.03. 75 Jahre	Frau Naumann, Monika	Gorsleben
10.03. 75 Jahre	Frau Jakobi, Gertrud	Hauteroda
10.03. 70 Jahre	Frau Münch, Monika	Weißensee
15.03. 85 Jahre	Herr Hinko, Franz	Sömmerda
15.03. 80 Jahre	Frau Kellner, Ruth	Sömmerda
17.03. 85 Jahre	Frau Wirth, Gertrud	Kölleda
18.03. 85 Jahre	Herr Rippich, Kurt	Sömmerda
22.03. 80 Jahre	Frau Böttche, Annemarie	Sömmerda
26.03. 70 Jahre	Herr Arenhövel, Hans	Großrudestedt
26.03. 75 Jahre	Frau Droge, Helga	Sömmerda
27.03. 85 Jahre	Frau Franke, Isolde	Weißensee
27.03. 91 Jahre	Frau Pfundheller, Klara	Sömmerda
30.03. 75 Jahre	Frau Kleine, Helga	Sömmerda

### Unsere Verstorbenen:

Herr Paul Diezemann	80 Jahre am 15.11.2013	Sömmerda
Frau Ursula Brendel	82 Jahre am 22.11.2013	Sömmerda
Frau Annemarie Blachnik	74 Jahre am 04.12.2013	Sömmerda
Frau Annelie Beutler	68 Jahre am 10.12.2013	Oberbösa
Frau Helene Salisch	91 Jahre am 22.12.2013	Sömmerda
Herr Markus Werner	86 Jahre am 05.01.2014	Kölleda

## Vermeldungen für Greußen

27.02.2014	14.30 Uhr	Seniorenfasching
28.02.2014	19.11 Uhr	Gemeindefasching, herzliche Einladung vom Familienkreis Greußen auch an den Ökum. Wanderverein und an den Ökum. Chor Greußen

### Ökumenischer Wanderverein "St. Bonifatius Greußen e.V."

22.02.2014	Bad Frankenhausen: Führung mit Frau Wäldchen
22.03.2014	Wanderung von Hemleben nach Schloß Beichlingen

### Familienkreis Greußen

März 2014      Ausflug nach Dingelstädt: Frau Sieling zeigt ihre neue Wirkungsstätte

### Geburtstage im Februar und März

03.02. 75 Jahre	Frau Zimmermann, Therese	Gangloffsömmern
16.02. 75 Jahre	Frau Weida, Waltraud	Westerengel
12.03. 85 Jahre	Herr Harbich, Josef	Greußen
18.03. 75 Jahre	Frau Holzapfel, Irmgard	Lützensömmern
28.03. 90 Jahre	Frau Schneider, Angela	Kutzleben
29.03. 80 Jahre	Frau Gnass, Irmgard	Abtsbessingen

### Taufe

Hannah Kühnl                      am 21.12.2013 Greußen

### Unsere Verstorbenen:

Frau Christi Fuchs	73 Jahre am 22.10.2013	Abtsbessingen
Frau Ingeborg Herdler	89 Jahre am 28.11.2013	Greußen
Frau Elsa Bauernfeind	90 Jahre am 01.12.2013	Abtsbessingen
Herr Detlef Domma	66 Jahre am 11.12.2013	Greußen

## Vermeldungen für Bad Frankenhausen

### Religionsunterricht

08.02. und 15.03.2014 8.45 - 12.30 Uhr Religionsunterricht

**Seniorenveranstaltungen:** Bitte die wöchentlichen Vermeldungen beachten.

### Geburtstage im Februar und März

09.02.	85 Jahre	Frau Wolf, Irene	Bad Frankenhausen
13.03.	75 Jahre	Herr Pilath, Helmut	Bad Frankenhausen
16.03.	75 Jahre	Herr Jackl, Franz	Esperstedt
18.03.	70 Jahre	Frau Raue, Monika	Bendeleben
24.03.	75 Jahre	Herr Äpfler, Heinrich	Bad Frankenhausen

### Taufe

Theodor Kochanek am 09.11.2013 Bad Frankenhausen

### Unsere Verstorbenen:

Frau Wanda Kübler	89 Jahre	am 08.12.2013	Bad Frankenhausen
-------------------	----------	---------------	-------------------

## Vermeldungen für Artern-Roßleben

06.02.2014	18.00 Uhr	Heilige Messe in Wiehe, anschließend Dankabend
24.02.-28.02.2014		Ökumenische Bibelwoche in Roßleben
07.03.2014	19.00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen in der katholischen Kirche in Roßleben

### Seniorenmessen / - andachten und - Veranstaltungen

04.02.2014	15.30 Uhr	Andacht im Pflegeheim Roßleben
06.02.2014	16.30 Uhr	Heilige Messe in Roßleben (Seniorenkreis)
18.02.2014	15.30 Uhr	Andacht im Pflegeheim Artern
25.02.2014	16.00 Uhr	Andacht im Pflegeheim Kloster Donndorf
04.03.2014	15.30 Uhr	Andacht im Pflegeheim Roßleben
06.03.2014	16.30 Uhr	Heilige Messe in Roßleben (Seniorenkreis)
18.03.2014	15.30 Uhr	Andacht im Pflegeheim Artern
25.03.2014	16.00 Uhr	Andacht im Pflegeheim Kloster Donndorf

### Geburtstage im Februar und März

01.02.	92 Jahre	Herr Müller, Ernst Kloster	Donndorf-Kloster
03.02.	91 Jahre	Frau Haake, Helene	Artern
12.02.	92 Jahre	Frau Schmoz, Anna Maria	Donndorf-Kloster
04.03.	94 Jahre	Frau Klassen, Helene	Kalbsrieth
19.03.	70 Jahre	Herr Grollmus, Jozef	Roßleben
20.03.	92 Jahre	Frau Zingler, Hildegard	Kalbsrieth
25.03.	100 Jahre	Frau Brünner, Elisabeth	Artern
29.03.	75 Jahre	Frau Blechschmidt, Martha	Heygendorf

### Taufe

Toni Wartmann	am 13.10.2013 Heygendorf
Rafael Krauspe	am 16.11.2013 Heygendorf

### Unsere Verstorbenen:

Frau Anna Reich	88 Jahre	am 15.10.2013 Donndorf
-----------------	----------	------------------------

## Kreuzwegandachten **Greußen:** Jeden Sonntag (außer Palmsonntag) jeweils 17 Uhr

**Bad Frankenhausen:** 1. Fastensonntag bis Palmsonntag jeweils sonntags 17 Uhr

**Sömmerda:** 1.-5. Fastensonntag jeweils sonntags 17 Uhr



## Gottesdienste im Februar und März 2014

	01./02.02.	08./09.02.	15./16.02.	22./23.02.	01./02.03.	08./09.03.	15./16.03.	22./23.03.	29./30.03.
	Darstellung d. Herrn Kerzenweihe und Blasiussegen	5. Sonntag im JK	6. Sonntag im JK	7. Sonntag im JK	3. Sonntag im JK	1. Fastensonntag	2. Fastensonntag	3. Fastensonntag	4. Fastensonntag
Samstag	15.00 HI. Messe <i>Weißensee</i> 16.00 WGF <i>Heldrungen</i>	15.00 HI. Messe <i>Bachra</i>	15.00 WGF <i>Weißensee</i> 16.00 HI. Messe <i>Heldrungen</i>		15.00 HI. Messe <i>Weißensee</i> 16.00 WGF <i>Heldrungen</i>	15.00 HI. Messe <i>Bachra</i>	15.00 WGF <i>Weißensee</i> 16.00 HI. Messe <i>Heldrungen</i>		15.00 WGF <i>Weißensee</i> 16.00 WGF <i>Heldrungen</i>
		17.00 HI. Messe <i>Donndorf</i> 17.00 HI. Messe <i>Heygendorf</i>	18.00 HI. Messe <i>Roßleben</i>	17.00 WGF <i>Donndorf</i> 18.00 HI. Messe <i>Artern</i>		17.00 WGF <i>Donndorf</i> 17.00 HI. Messe <i>Heygendorf</i>	18.00 HI. Messe anschl. Bußandacht mit BG <i>Roßleben</i>	17.00 WGF <i>Donndorf</i> 18.00 HI. Messe ab 17.00 BG <i>Artern</i>	
Sonntag	8.30 WGF <i>Kölleda</i> 8.30 HI. Messe <i>Heygendorf</i> 8.30 HI. Messe <i>Wiehe</i> 8.30 HI. Messe <i>Greußen</i>	8.30 HI. Messe <i>Kölleda</i> 8.30 HI. Messe <i>Greußen</i>	8.30 WGF <i>Kölleda</i> 8.30 HI. Messe <i>Greußen</i> 8.30 HI. Messe <i>Artern</i> 8.30 HI. Messe <i>Wiehe</i>	8.30 HI. Messe <i>Kölleda</i> 8.30 HI. Messe <i>Greußen</i> 8.30 WGF <i>Wiehe</i>	8.30 WGF <i>Kölleda</i> 8.30 HI. Messe <i>Heygendorf</i> 8.30 HI. Messe <i>Wiehe</i> 8.30 HI. Messe <i>Greußen</i>	8.30 HI. Messe <i>Kölleda</i> 8.30 HI. Messe <i>Greußen</i>	8.30 WGF <i>Kölleda</i> 8.30 HI. Messe <i>Greußen</i> 8.30 HI. Messe <i>Artern</i> 8.30 HI. Messe <i>Wiehe</i>	8.30 HI. Messe <i>Kölleda</i> 8.30 HI. Messe <i>Greußen</i> 8.30 WGF <i>Wiehe</i>	8.30 WGF <i>Kölleda</i> 8.30 HI. Messe <i>Heygendorf</i> 8.30 HI. Messe ab 8.00 BG <i>Wiehe</i> 8.30 HI. Messe <i>Greußen</i>
	10.30 HI. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 WGF <i>Roßleben</i> 10.30 HI. Messe <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 HI. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 HI. Messe <i>Roßleben</i> 10.30 WGF <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 HI. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 HI. Messe <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 HI. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 HI. Messe <i>Roßleben</i> 10.30 HI. Messe <i>Bad Frankenhausen</i> 17.00 Vesper <i>Göllingen</i>	10.30 HI. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 WGF <i>Roßleben</i> 10.30 HI. Messe <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 HI. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 HI. Messe <i>Roßleben</i> 10.30 HI. Messe <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 HI. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 HI. Messe <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 HI. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 HI. Messe <i>Roßleben</i> 10.30 WGF <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 HI. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 WGF <i>Roßleben</i> 10.30 HI. Messe <i>Bad Frankenhausen</i> 17.00 Vesper <i>Göllingen</i>
	WGF...Wortgottesfeier; HI. Messe...Heilige Messe; JK...Jahreskreis								

**Pfarrer Christian Bock** Tel. (03634) 33919 Weißenseer Str. 44  
99610 Sömmerda

**Pfarrer Johannes Preis** Tel. (034671) 62019 Weidengasse 19  
06567 Bad Frankenhausen

**Gemeindereferentin Dorothea Kirchner** Tel. (03634) 372780 Mobil: 01627086985  
Marktstraße 23 99610 Sömmerda

**Pfarrbüro** Tel. (03634) 3350 und Fax. (03634) 33922  
Weißenseer Str. 44 99610 Sömmerda

Bürozeiten: Montag, Dienstag u. Freitag: 9 - 12 Uhr; Dienstag u. Mittwoch: 12.30 - 14 Uhr

**e-mail; pfarramt-soemmerda@gmx.de Internet: www.franziskus-pfarrei.de**

**Bankverbindung: Katholische Kirchengemeinde Sömmerda**

**Sparkasse Mittelthüringen IBAN: DE11 8205 1000 0140 0510 58 BIC: HELADEF1WEM**

Impressum:  
Herausgeber des „Franziskus Boten“ ist die katholische Kirchengemeinde St. Franziskus Sömmerda.  
Redaktion: Pfarrer Christian Bock, Klaus Vanderheyden, Gregor Feistner © 2014

### Gottesdienste zum Aschermittwoch (alle mit Austeilung des Aschekreuzes)

Dienstag, 04.03. 18 Uhr Heilige Messe in **Artern**  
Mittwoch, 05.03. 17 Uhr Heilige Messe in **Bad Frankenhausen**, 19 Uhr Heilige Messe in **Sömmerda**  
9 Uhr Heilige Messe in **Greußen**

### Vermeidungen für die gesamte Pfarrei

Die Sternsingeraktion erbrachte in der gesamten Pfarrei bisher den Betrag von 5988,64 €  
Sömmerda: 3138,04 €; Bad Frankenhausen: 1850,00 €; Greußen: 515,60 €; Roßleben: 146,00 €;  
Wiehe: 137,50 €; Donndorf: 201,50 €. Allen Sternsängern und Spendern ein herzliches Dankeschön.

01.02.2014 19.00 Uhr Pfarrjugend mit Übernachtung in Sömmerda  
23.03.2014 15.00 Uhr Kreuzweg im Bachraer Wald  
11.03.2014 19.00 Uhr Diakonats- und Kommunionhelfer in Sömmerda  
28.03.-30.03.2014 Schülerwochenende im St. Sebastianus in Erfurt  
21.05.2014 Seniorenausflug auf die Huysburg, Anmeldung über Liste ab 29.03.2014  
25.05.2014 Kirchensprung in Bad Frankenhausen

## **Zeitsignale: Sonne, Mond und Sterne**

Im November letzten Jahres machte eine Kindertagesstätte in Bad Homburg von sich reden, als sie beschloss, Sankt Martin ohne den heiligen Martin zu feiern: Mit Laternenumzug, aber ohne Martinslieder und ohne einen Darsteller des Heiligen auf einem Pferd. Das Fest sollte auch nicht mehr Sankt Martin heißen, sondern „Sonne-Mond-und-Sterne-Fest“. So absurd sich dieses Vorhaben anhört, blieb es doch kein Einzelfall und reiht sich in eine Kette von Versuchen, den religiösen Glauben aus der Öffentlichkeit hinauszudrängen. So wird in Kindertagesstätten und in Schulen aus Ostern ein Frühlingsfest, aus Weihnachten ein Jahresabschluss-Familienfest, aus dem Reformationstag und aus Allerheiligen Halloween und aus Sankt Martin eben ein Sonne-Mond-und-Sterne-Fest. Ebenfalls im letzten Jahr beschloss zum Beispiel die Bezirksverordnetenversammlung des Berliner Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg, die Bezirksmedaille, mit der Ehrenamtliche für ihr Engagement geehrt werden, nicht mehr für das Engagement innerhalb einer Religionsgemeinschaft zu verleihen.

Als Gründe für solche Entscheidungen werden wahlweise die Verpflichtung zur weltanschaulichen Neutralität oder die Rücksichtnahme auf Nichtgläubende oder die Angehörigen anderer Glaubensgemeinschaften angegeben. Doch was sich unter dem Deckmäntelchen der Toleranz tarnt, ist eine tiefe Abneigung, ja, manchmal sogar Feindschaft gegen alles Religiöse im Allgemeinen und alles Christliche im Speziellen. Es ist sicherlich nicht angebracht, von einem neuen „Kulturkampf zu reden, doch die Stimmung gegenüber den Kirchen hat das Maß einer gerechtfertigten Kritik, der sich die Kirchen natürlich stellen müssen und die sie zum Teil durch unglückselige Skandale selbst provoziert haben, längst überschritten. Sie schlägt immer öfter in offene Ablehnung und Polemik um - zum Teil mit einer erstaunlichen Hartnäckigkeit.

Dieselbe Hartnäckigkeit wünsche ich uns Christen im Widerstand gegen solche Initiativen. Wenn heute nicht mehr die Rede von Sankt Martin sein soll, der ja allen Menschen ein Beispiel der Solidarität und der Nächstenliebe gegeben hat, wann darf in Kindergärten und Schulen nicht mehr von Christus die Rede sein? Wenn die christlichen Feste in heidnische Feste umgedeutet werden, verlieren sie doch ihren Sinn und werden zu einem sinnentleerten Trallala. Wer redet dann noch von Nächstenliebe, von Vergebung, von Güte? Heinrich Boll hatte recht, als er sagte: „Selbst die allerschlechteste christliche Welt würde ich der besten heidnischen vorziehen, weil es in einer christlichen Welt Raum gibt für die, denen keine heidnische Welt je Raum gab: für Krüppel und Kranke, Alte und Schwache, und mehr noch als Raum gab es für sie: Liebe für die, die der heidnischen wie der gottlosen Welt nutzlos erschienen und erscheinen... Ich empfehle es der Nachdenklichkeit und der Vorstellungskraft der Zeitgenossen, sich eine Welt vorzustellen, auf der es Christus nicht gegeben hätte.“

Peter Kane

## **Darstellung des Heim - Maria Lichtmess - 2. Februar**

Evangelium: Lukas 2,22-40: „Dann kam für sie der Tag der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung. Sie brachten das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn zu weihen, gemäß dem Gesetz des Herrn, in dem es heißt: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn geweiht sein. Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: „ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.“



Als lebenslanges Warten Erfüllung findet... - Für Simeon erfüllt sich in dieser Begegnung eine Verheißung, die ihn sein Leben lang begleitet hat: Dass er nicht sterben werde, ehe er nicht den Heiland gesehen habe. Ob er wohl nie müde geworden ist, auf diesen Moment zu warten? Ob er wohl niemals daran gezweifelt hat, dass dieser Augenblick kommen wird? Sein weiser Blick, der

nun auf Jesus ruht, verrät darüber nichts. Denn dieser eine Moment lässt ihn die Mühen eines ganzen Lebens vergessen: In seinen Armen liegt der, der Licht der Völker sein wird. Der Festtag wurde bereits im 5. Jahrhundert mit einer Licherprozession begangen. Später wurden die mitgetragenen Kerzen gesegnet. Licherweihe und Licherprozession führten zu der deutschen Bezeichnung „Lichtmess“, auch Maria Lichtmess. So findet auch heute noch am 2. Februar die Segnung der Kerzen, die im laufenden Kirchenjahr liturgisch benötigt werden, statt. Am 2. Februar feiert die Kirche auch den **„Tag des geweihten Lebens“**. Papst Benedikt XVI. schrieb dazu: „Am Tag des geweihten Lebens kommen all jene Frauen und Männer in den Blick, die ihr Leben auf eine Karte setzen und Gott weihen. Auf diese Weise bezeugen sie exemplarisch für alle Menschen ihren Glauben in der Welt. Das Leben nach den Gelübden der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams ist ein herausforderndes Zeichen für das Leben eines jeden Christen.“

### **Blasius Segen - Fest des hl. Blasius - 3. Februar**

Am 3. Februar begeht die katholische Kirche das Fest des heiligen Blasius, der zu den "Vierzehn Nothelfern" gezählt wird: Der im Jahre 316 durch Enthauptung ums Leben gekommene Märtyrerbischof soll nach der Legende durch seinen Segen einem Kind geholfen haben, das an einer verschluckten Fischgräte zu ersticken drohte. So spenden die Priester den Gläubigen am Blasius-Tag oder auch nach den Messen an Maria Lichtmess (2. Februar) über zwei gekreuzten brennenden Kerzen den Blasius Segen und beten: "Durch die Fürsprache des heiligen Bischofs und Märtyrers Blasius befreie und bewahre dich der Herr von allem Übel des Halses und jedem anderen Übel."

### **Aschermittwoch - 5. März**

Der Aschermittwoch (lateinisch: „*Feria quarta cinerum*“ „vierter Tag (= Mittwoch) der Asche“ oder „*Dies cinerum*“ *Jag* der Asche“) ist in der Westkirche der Beginn der 40-tägigen Fastenzeit. Die Bezeichnung Aschermittwoch kommt von dem Brauch, im Gottesdienst am Aschermittwoch die Asche vom Verbrennen der Palmzweige des Vorjahres zu segnen und die Gläubigen mit einem Kreuz aus dieser Asche zu bezeichnen. Die Fastenzeit soll an die 40 Tage erinnern, die Jesus fastend und betend in der Wüste verbrachte (Mt 4,2 EU), und auf Ostern vorbereiten. Da die Sonntage der Fastenzeit nicht als Fasttage gelten, ergibt sich eine Gesamtdauer von 46 Tagen, von Aschermittwoch bis Karsamstag. Die Bestreuung mit Asche als Zeichen der Buße findet sich bereits im Alten Testament.

*„Als die Nachricht davon den König von Ninive erreichte, stand er von seinem Thron auf, legte seinen Königsmantel ab, hüllte sich in ein Bußgewand und setzte sich in die Asche. - Jona 3,6  
„Ich richtete mein Gesicht zu Gott, dem Herrn, um ihn mit Gebet und Flehen, bei Fasten in Sack und Asche, zu bitten.“ - Dan 9,3*

Die Vorschrift, für die Gewinnung der Asche die Palmzweige des Vorjahres zu verwenden, stammt aus dem 12. Jahrhundert. Auf der Synode von Benevent (1091) empfahl Papst Urban II. den Brauch der Aschenbestreuung für die ganze Kirche. Das Aschenkreuz wurde ursprünglich bei Männern auf das Haupt gestreut und bei Frauen auf die Stirn gezeichnet. Heute sind beide Formen unabhängig vom Geschlecht üblich. Mit diesem Ritual soll der Mensch an seine Vergänglichkeit erinnert und zur Umkehr aufgerufen werden. In der katholischen Kirche ist der Aschermittwoch ein strenger Fast- und Abstinenztag. Die Spendung des Aschenkreuzes findet in der Regel in der Heiligen Messe am Aschermittwoch statt. Nach der Homilie (Predigt zu den Lesungen) segnet der Priester die Asche durch Gebet und Besprengen mit Weihwasser und legt sie allen auf, die vor ihm hintreten. Der Spender spricht bei der Bezeichnung mit dem Aschenkreuz zu



jedem Einzelnen die Worte: „Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst“ (Gen 3,19 EU) oder: „Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium“ (Mk 1,15 EU).

### **Erster Fastensonntag - 09. März**

Evangelium: Matthäus 4,1-11: „Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen. Darauf ließ der Teufel von ihm ab, und es kamen Engel und dienten ihm.“

Die Geschichte von der Versuchung Jesu in der Wüste zeigt eines deutlich: Schuld geschieht nicht zufällig. Oft gibt es eine Entscheidung für oder gegen das Böse. Oder wie es Papst Franziskus drastisch formuliert: „Wer nicht zu Gott betet, betet zum Teufel.“

### **Zweiter Fastensonntag -16. März**

Evangelium: Matthäus 17,1-9: „In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht.“

„Erhebet die Herzen“, betet der Priester in jeder Eucharistiefeier. Und wir antworten: „Wir haben sie beim Herrn.“ An jedem Sonntag kann etwas von Tabor aufleuchten. Wir hören die Stimme, die uns in die Gemeinschaft mit dem Sohn ruft. Durch ihn kann sich unser Leben verwandeln, dem Willen Gottes mehr entsprechen. Auf dem Gottesberg unseres Sonntags wird uns sogar schon das Mahl bereitet, das uns Vorgeschmack der ewigen Nähe Gottes ist.

### **Dritter Fastensonntag - 23. März**

Evangelium: Johannes 4,5-42: „Jesus antwortete der samaritanischen Frau, die Wasser schöpfen wollte: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.“

So unerwartet die Frau am Brunnen demjenigen begegnet, der sie heilt, so unerwartet können wir Gott begegnen. So missverständlich das Gespräch zwischen der Frau und Jesus am Anfang ist, so irritierend können für uns solche Begegnungen sein. Gott treffen wir nicht nur in Kirchen, begegnen ihm nicht nur in - nach unseren Vorstellungen - „ordentlichen“ Menschen. Auch die Kneipe kann zur guten Quelle werden; die Menschen, denen wir dort begegnen, können die sein, die uns den Weg zum Heil zeigen.

### **Vierter Fastensonntag - 30. März**

Evangelium: Johannes 9,1-41: „Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? Der Mann antwortete: Wer ist das, Herr? Sag es mir, damit ich an ihn glaube. Jesus sagte zu ihm: Du siehst ihn vor dir; er, der mit dir redet, ist es.“

Der Blinde, der in die Herzen eines Menschen sieht, ist sehender, als ein Sehender, der blind durchs Leben geht. (Britta Schäfer) Der Glaube bringt genug Licht für diejenigen, die glauben wollen, und genug Schatten, um diejenigen mit Blindheit zu schlagen, die es nicht wollen. (Blaise Pascal)

### **Weltgebetstag der Frauen - 07. März**

„**Wasserströme in der Wüste**“ - Unter diesem Motto steht der Weltgebetstag der Frauen am 7. März 2014, der in diesem Jahr von Christinnen aus Ägypten gestaltet wird. Das von der Ägypterin Souad Abdelrasoul gestaltete Titelbild zeigt den Nil als wichtigste Wasserader des Landes - und symbolisiert zugleich die Hoffnung vieler Frauen, Denn auf dem Titelbild blüht die Wüste Ägyptens. Darin spiegelt sich auch die Revolution von 2011 wider, die für viele



Frauen ein Schlüsselerlebnis war mit der Erfahrung bisher unbekannter Freiheit. Eine Entwicklung, die jedoch gefährdet ist und durch die Zunahme von Gewalt gegen die christlichen Kirchen im Land auch in ihr Gegenteil umschlagen kann.

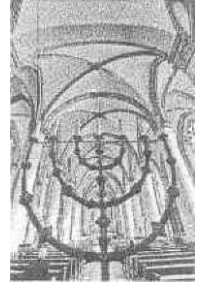
Der Weltgebetstag der Frauen ist viel mehr als der erste Freitag im Monat. Sie ist eine Basisbewegung, die sich für ein selbstbestimmtes Leben aller Mädchen und Frauen einsetzt — unabhängig von Hautfarbe, Herkunft, Alter, sexueller Orientierung und Religion. Dieses Ziel unterstützt der Weltgebetstag mit zahlreichen Projekten, mit denen sich Frauen weltweit an die Seite von Mädchen und Frauen stellen, denen ungerechte Strukturen ein Leben in Armut oder Würdelosigkeit aufzwingen. Es gilt, die Rechte von Frauen und Mädchen in den Mittelpunkt zu stellen.

### **Woche der Brüderlichkeit - 09. bis 16. März**

Über 1.000 Jahre alt ist der siebenarmige Leuchter im Essener Dom und damit die älteste erhaltene christliche Nachbildung des jüdischen Tempelleuchters. Symbol einer mehr als tausendjährigen gemeinsamen Geschichte von Juden und Christen, in der viele Verbrechen geschehen sind und doch die Kraft zur Vergebung und der Wunsch zur Versöhnung stärker geblieben ist. Daran erinnert die Woche der Brüderlichkeit vom 9. bis 16. März 2014 unter dem Motto:

#### **„Freiheit- Vielfalt-Europa“.**

Die hässliche Klaue des Antisemitismus und des Rassismus greift in Europa wieder um sich. Nicht nur in Ungarn, wohin die Woche der Brüderlichkeit 2014 den Blick lenkt. Die im Rahmen der Woche verliehene Buber-Rosenzweig-Medaille erhält der ungarische Schriftsteller György Konrad für sein entschlossenes Engagement für eine freie Gesellschaft und wider den Ungeist von Rassismus und Antisemitismus insbesondere in seinem Heimatland Ungarn.



### **Rückblick**

#### **Stemsinger - Aktion 2014**

Im Januar waren in den einzelnen Gemeinden unserer Großpfarrei wieder die Stemsinger zu sehen. Im Mittelpunkt der Stemsinger-Aktion 2014 stand das Thema:

*„Segen bringen, Segen sein. Hoffnung für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit!“*

Am Sonntag, dem 5. Januar, feierten die Stemsinger und ihre Begleiter mit der Gemeinde das Fest "Tag der Erscheinung des Herrn". Am Ende der Eucharistiefeier wurden im Rahmen der Aussendung der Stemsinger symbolisch für alle ein Stern, eine Krone und die Kreide gesegnet. Als Könige gekleidet zogen Kinder mit ihren Begleitern zu den Familien, Ämtern und Geschäften und brachten den Segen des Kindes in der Krippe. Sie erbaten Spenden für Kinder in Not und sammelten in den Orten unserer Großpfarrei einen Betrag von

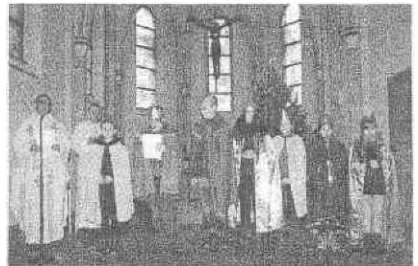
**5978,64 €.**

**Allen Stemsingern und ihren Helfern ein herzliches Dankeschön.**

Ebenso gilt ein besonderer Dank allen, die mit ihren Gaben zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

#### **Themenabend in „Sankt Franziskus“**

„Von der "Flüchtlingskirche zur katholischen Kirche in der DDR" so lautete das Thema eines Vortrages von Professor Dr. Josef Pilvousek - Universität Erfurt. Bei seinen historischen Anmerkungen zur Entstehung eines mitteleuropäischen Katholizismus betonte der Referent u.a. diese These: Die katholische Kirche in Mitteleuropa war, ist und bleibt Minderheitskirche. Er zeigte auf,



dass die Kirche in ihrer Funktion eine Dreidimensionalität besitzt, nämlich: Gottesverehrung, Diakonie und Glaubensbezeugung. Sehr interessante Ausführungen machte er zum Umgang der Kirchen mit Staat und Parteien. Seinem Resümee folgend waren Kirchen u.a. keine Lager politischer Widerstände, Kirche hat sich nicht konformistisch verhalten. Ungeklärt - weil nicht untersucht - ist, wie sich die Mentalität der Vertriebenen auf das kirchliche Leben, Frömmigkeit und kirchliche Karrieren ausgewirkt hat. In der anschließenden Diskussionsrunde berichteten Anwesende von ihren Erfahrungen und Erlebnissen mit der katholischen Kirche. Interessant war, dass von dem anwesenden Personenkreis, nur der geringste Teil „waschechte Sömmerche“ waren. Die meisten stammten aus Gebieten wie Böhmen oder Schlesien und gehörten somit zum Kreis der Vertriebenen, Flüchtlingen, Umsiedlern, Neubürgern, Evakuierten. Allein aus diesem Grund war das Thema nicht nur eine geschichtliche Aufarbeitung. Bemerkenswert der Gedanke des Professors zum Schluss, dass der Glaube ein Gefäß ist, welches ständig gepflegt werden muss. Keiner kann und darf erwarten, dass es trotz intensiver Pflege nicht auch mal bricht. Er sieht in der gegenwärtigen Situation der katholischen Kirche aber auch eine Chance der Erneuerung: Christen die „untergepflügt“ werden, bringen neue Frucht. Peter Klose

### **Komödianten-Pfarrer hielt Festpredigt**

Es war Sonntag, der 5. Januar. Die Sankt Franziskus Gemeinde Sömmerda feierte im Gottesdienst den „Tag der Erscheinung des Herrn“. Dieser Tag gab mehrfachen Anlass zur Freude. Als Gast nahm Pfarrer Otto Thonhöfer aus Ebeleben teil. Er wird auch seit über 50 Jahren „Komödianten-Pfarrer“ genannt und betreut das „fahrende Volk - Nichtsesshafte“ wie Artisten, Schausteller und Zirkusleute. Eine Gruppe dieses Standes war ebenfalls Gast im Gottesdienst. Sie macht derzeit Station in Kölleda im Rahmen des jährlichen „Drei- Königs - und Komödianten Treffens“. Somit lag es auf der Hand den Gottesdienst in Sömmerda mit ihrem Pfarrer zu besuchen. Der Gottesdienst wurde in Konzelebration mit Pfarrer Christian Bock und Pfarrer Otto Thonhöfer gefeiert. Die Festpredigt hielt der „Komödianten-Pfarrer“. Tenor seiner Predigt war die Frage: „Wie komme ich weiter?“ Auf diese Frage wusste er eine schlüssige Antwort: „Als das Volk Gottes stets neugierig sein und bleiben“.

Ein weiterer Grund zur Freude war die Aussendung der Sternsinger an diesem Sonntag, die in großer Anzahl mit ihren Begleitern am Gottesdienst teilnahmen und ihn mit gestalteten. Peter Klose

## **„Der volksnahe Papst“**

**Leicht übertrieben, aber bei Papst Franziskus durchaus vorstellbar!**

